

Tauchaer rettet Ehre der Queen-Ehrenkompanie

Engländer danken für Gastfreundschaft und unkomplizierte Foto-Hilfe bei Veranstaltung zum Völkerschlacht-Gedenken

Taucha. Die Tauchaer Doppelveranstaltung im Rahmen des Gedenkens zum 200. Jahrestag der Leipziger Völkerschlacht sorgt in England noch immer für Begeisterung. Zum einen wegen des „großartigen Ereignisses“ und der erlebten Gastfreundschaft sowie zum anderen wegen einer Rettungsaktion des Tauchaer Stadt-Reporters Reinhard Rädler.

„Vielen Dank für die tollen Fotos. Sie werden sicher bei verschiedenen Anlässen und Präsentationen in unserem Regiment genutzt werden. Und vielen Dank dafür, dass Sie unseren jungen Schützen gerettet haben, der vergessen hatte, die Kamerabatterie aufzuladen“, mailte gestern Toby Daw von der „1st Royal Horse Artillery“ dem Tauchaer. Mit der Rettungsaktion sei der Abordnung vor ihrem Kommandeur eine Peinlichkeit erspart geblieben und die Ehre gerettet worden. Was war passiert?

Die Engländer hatten vorigen Freitag wie zahlreiche andere internationale Militärs, Traditionstruppen und Vertreter des öffentlichen Lebens an der feierlichen Völkerschlacht-Gedenkzeremonie in der Parthestadt teilgenommen. Nach der Enthüllung einer Erinnerungstafel an die im ehemaligen Schlossgarten bestatteten namenlosen Opfer der Völkerschlacht zogen die Uniformierten, Tauchas Bürgerschützen und zahlreiche Bürger in einem Gedenkmarsch durch die Innenstadt zum Friedhof. Unter den Teilnehmern der imposanten Formation waren mehr als 60 Soldaten in historischen Uniformen mit Trommeln und Dudelsack, die einige der Traditionstruppen der Völkerschlacht verkörpern. Mit dabei auch eine Abordnung der Royal Horse Artillery aus London, eine Einheit der britischen Armee mit zeremoniellen Aufgaben, die sie heute noch zu Anlässen des britischen Königshauses wahrnimmt.

Auf dem Tauchaer Friedhof zeugen die beiden jetzt sanierten Grabmale von zwei weiteren Gefallenen, die als Offiziere an der Schlacht bei Leipzig teilgenommen hatten: der in russischen Diensten stehende General Baron Gotthard Johann von Manteuffel sowie der Kommandeur der einzigen in den Kämpfen eingesetzten englischen Einheit, Captain Richard Bogue. Dessen Rocket Troops hatten bei Leipzig überhaupt erstmals in so einer Auseinandersetzung Raketen zum Einsatz gebracht.

„Ja, ich hatte gesehen, dass bei dem Fotografieren der englischen Artilleristen die Kamera plötzlich ‚Low Battery‘ anzeigte und nichts mehr ging. Ich habe dem sichtlich betroffenen Kameramann angeboten, Aufnahmen zu schicken“, sagte Rädler. Der 68-Jährige, der oft auch für die LVZ als Lokalreporter unterwegs ist, fotografierte an dem Tag als Vorsitzender des Internetvereins für Taucha-Online die Ereignisse. „Schnell hatten wir Visitenkarten mit den Mail-



Eine Abordnung der Londoner Royal Horse Artillery gedenkt auf dem Tauchaer Friedhof vor dem Grabmal (Mitte) des Captains Richard Bogue der Gefallenen der Völkerschlacht. Bogue hatte 1813 die Rocket Troops befehligt. Hinten links ist das gleichfalls sanierte Grabmal von Manteuffel zu sehen. Fotos: Reinhard Rädler

Adressen ausgetauscht. 40 Impressionen reisten dann per elektronischer Post von Taucha auf die Insel“, erzählte Rädler schmunzelnd. Er habe sich gut in die Lage des Unglücklichen versetzen können: „Als ich meine Kamera neu und nur einen Akku hatte, passierte mir im Juni Ähnliches beim Fotografieren der ‚langen Schlossnacht‘. Kurz vorm Höhe-



Pfarrer Gottfried Edelmann erinnert in Taucha vor den angetretenen Traditionstruppen an die Gefallenen der Völkerschlacht.

punkt – einer ‚Hinrichtung‘ durch den Scharfrichter, war auch der Saft alle. Das war natürlich ärgerlich.“ Dass er nun besser ausgerüstet ist, davon profitierten jetzt die englischen Gäste. Die fanden Rädlers Bilder so gut, dass sie in einer zweiten Mail nachlegten. In der erbat Steven Ingle, der Sergeant Major der Einheit, noch mehr Fotos für einen Artikel über das „großartige Ereignis“.

„Was die Vereine hier auf die Beine gestellt hatten, war ja auch wirklich toll und ein würdiges und angemessenes Gedenken. Leider hatte der Gedenkmarsch unter den Tauchaern nur wenig Aufmerksamkeit erzeugt. Hier hätte im Vorfeld etwas mehr Öffentlichkeitsarbeit für diesen nichtalltäglichen Programmteil sicher nichts geschadet“, blickte Rädler auf eine ansonsten gelungene Zeremonie zurück. Der Senior, der sonst auch für lvz-online von bestimmten Ereignissen Fotos für Bildergalerien zur Verfügung stellt, verweist in diesem Fall mal auf seine Galerie bei Taucha-Online. Dort können sich Interessenten den Umzug durch die Stadt ansehen und Eindrücke von der Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof gewinnen.

Bemerkenswert fand Rädler auch das Engagement Tauchaer Oberschüler. Die hatten im gemeinsam mit Schlossvereins-



Vereinsvorsitzender Jürgen Ullrich, Jasmin Barth, Jaqueline Lina Heise, Lukas Thiergen, Maik Hahner und Lehrer Andreas Schneider (von links) präsentierten ihr Geschichtsprojekt und enthüllten die Gedenktafel.

chef Jürgen Ullrich und Geschichtslehrer Andreas Schneider in einem Projekt zu den Völkerschlacht-Ereignissen in Taucha geforscht. Die Einweihung der Erinnerungstafel ist ein Ergebnis dieser Projektarbeit. Unter Leitung von Werner Dölz schossen die Bürgerschützen zur Feier

des Tages Salut und der Männerchor Taucha sang zum Abschluss der Veranstaltung auf der Schlosswiese das Lied „Glück auf mein Sachsenland“. Da wusste noch niemand, dass wenig später ein Angel-sache großes Glück hatte, als ihm Rädler seine Fotos anbot. *Olaf Barth*